Nr. 160 Erstes Blatt 167. Jahrgang Mittwoch, 11. Juli 1917

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Der Gießener Anzeiger erscheint täglich, außer Sonntags. — Beilagen: Gießener Familienblätter; Kreisblatt für den Kreis Gießen. Bezugspreis: monatl. 1 Mk., vierteljährlich 3 Mk.; durch Abhole- u. Zweigstellen monatl. 90 Pf.; durch die Post Mk. 3.— vierteljährl. ausschl. Bestellg. Fernsprech-Anschlüsse: für die Schriftleitung 112 Verlag, Geschäftsstelle 51 Anschrift für Drahtnachrichten: Anzeiger Gießen.

Postscheckkonto: Frankfurt a. M. 11686

Bankverkehr: Gewerbebank Gießen

Annahme von Anzeigen für die Tagesnummer bis zum Nachmittag vorher. Zeilenpreise: für örtliche Anzeigen 20 Pf., für auswärtige Anzeigen 25 Pf., b. Platzvorschrift 30 Pf., für Reklamen 75 Pf., bei Platzvorschrift 90 Pf. Hauptschriftleiter: Aug. Goetz. Verantwortlich für Politik u. Feuilleton: Aug. Goetz; Stadt und Land, Vermischtes u. Gerichtssaal: Fr. R. Fenz; Anzeigenteil: H. Beck; sämtlich in Gießen.

Zwillingsrunddruck u. Verlag: Brühl'sche Univ.-Buch- u. Steindruckerei R. Lange. Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Druckerei: Schulstr. 7.

Fortdauer der Kanzlerkrisis.

(WTB.) **Großes Hauptquartier**, 10. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern erreichte der Artilleriekampf an der Küste, im Abschnitt von Ypern und im Wytschaete-Bogen größere Stärke als in den Vortagen. Ein Vorstoß englischer Infanterie südwestlich von Hollebeke, wurde zurückgewiesen. Auch nordöstlich von Messines, bei Lens und Fresnoy, sowie nordwestlich von St. Quentin spielten sich Erkundungsgefechte ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Längs des Chemin des Dames nahm abends das Feuer an Heftigkeit zu. Nachts wurden Teilangriffe der Franzosen südlich von Courtecon und südöstlich von Cerny abgeschlagen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine besonderen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Bei Riga, Dünaburg und Smorgon hat die Gefechtstätigkeit sich gesteigert.

Bei der

Heeresgruppe des Generaloberſten von Böhm-Ermolli

blieben die Russen zwischen Strypa und dem Dnjestr ziemlich untätig. Unternehmen unserer Sturmtruppen brachten an mehreren Stellen Gewinne an Gefangenen und Beute. Nach Abschluß der Kämpfe, die sich gestern nordwestlich von Stanislau entwickelten, wurden unsere Truppen hinter den Unterlauf des Lukowica-Baches zurückgenommen.

*

Im Bereich der anderen Armeen keine größeren Kampfhandlungen.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

*

Im Juni war das Ergebnis der Kämpfe gegen die feindlichen Luftstreitkräfte gut. Unsere Gegner haben 220 Flugzeuge und 30 Fesselballone durch Einwirkung unserer Waffen verloren. Von den Flugabwehr-Kanonen wurden 60 feindliche Flieger abgeschossen. Der Rest wurde in Luftkämpfen zum Absturz gebracht.

Unser Verlust beträgt 58 Flugzeuge und drei Fesselballone.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

*

Der Abendbericht.

Berlin, 10. Juli, abends. (WTB. Amtlich.) Im Westen und Osten keine besonderen Ereignisse.

Wir wollen, wenn auch die Stunde ernst und trüb ist, nicht verzagen. In den Ländern unserer Feinde haben sich ebenso heftige Auseinandersetzungen vollzogen, wie sie uns jetzt der Reichstag bereitet. Und wenn der Kanzler gehen sollte — wir brauchen dann vor dem Auslande nicht den Blick niederzuschlagen. Die Kabinette und Oberbefehle in Frankreich sind mehrfach zusammengebrochen und neu aufgebaut worden, Asquith ging und Lloyd George wollte und will retten, was zu retten ist — von Rußland aber dürfen wir schweigen, denn dort ist die Krisis allmählich zur Auflösung geworden. Wir beklagen aber trotzdem die Geschehnisse und Sorgen dieser Julitage. Mußte das so sein? Hat irgendein Kriegsereignis Anlaß zur Beunruhigung gegeben, haben sich die Zweifel, ob wir wirtschaftlich durchhalten könnten, nicht sogar vermindert, auch angesichts der Tatsache, daß der Friede noch nicht ganz nahe vor der Tür zu stehen scheint? Und wer weiß denn etwas Bestimmtes über die Nähe oder Ferne, in der uns der Friede winkt? Nein, die Krisis ist nicht entstanden aus bangen Zweifeln an den Enderfolgen unserer Wehrkraft, sondern infolge mangelnder einheitlicher Führung des Volkes, infolge von Unbestimmtheiten in der Leitung unserer Regierung, die es zweifellos nicht verstanden hat, den Volksströmungen und Parteien die Stimmung des erwartungsvollen Lauschens vor dem Auslande und der einzig auf unserem Wege weiterführenden gemeinsamen, zuversichtlichen und ungehemmten Arbeit beizubringen. Jetzt blasen alle Instrumente durcheinander, da der Dirigent den Taktstock aus der Hand gegeben hat.

Daran liegt es. Jetzt sinnt der Reichstag auf Formeln, in denen der Volkswille zum Ausdruck gebracht werden soll. Wir fürchten, darin liegt das erlösende Beginnen nicht. Es ist bisher immer viel von notwendigem Vertrauen zur Regierung und obersten Leitung unserer politischen Geschäfte gesprochen worden. Ja, das war auch richtig. Ein solches Vertrauen ist notwendig, aber wenn es nicht mehr vorhanden sein kann, wenn der Geist des ganzen Volkes bänglich Umschau hält nach dem richtigen Wege, dann darf doch eigentlich nicht plötzlich, durch Mehrheitsbeschluß, „festgestellt“ werden, was „richtig“ und notwendig ist. Denn dazu gehört die eingehende Kenntnis aller Umstände und entsprechenden Faktoren. Die Parteien haben unter sich Beratungen abgehalten; aber genügen die knappen Darstellungen, die sie von den militärischen und politischen Amtsstellen erhalten haben mögen, um Richtlinien festzustellen, selbständig vorzugehen? Wer trägt die Verantwortung dafür? Man sage nicht, es handle sich bei der zu vereinbarenden „Friedensformel“ nur um Allgemeinheiten, die unbedenklich ausgesprochen werden könnten. Es war ausdrücklich von der Formel des „Verzichtfriedens“ die Rede. Darf der Reichstag ohne eingehende Kenntnis der Sachlage vor das Ausland mit Bekundungen hintreten, die sich nicht mehr völlig decken mit der alten, von Freunden und Gegnern des jetzigen Kanzlers oft ausgesprochenen Zuversicht? Darf das Ausland von uns denken, wir seien ängstlicher geworden, unsere Friedenssehnsucht sei schwächlich gewachsen? Haben nicht sogar die parlamentarisch regierten Länder in solchen Fällen, wo die Regierung nicht mehr volles Vertrauen besaß, sich darauf beschränkt, Kritik zu üben, die Verantwortung für den neu einzuschlagenden Weg aber dem Mann oder den Männern zu überlassen, die mit der Führung der Geschäfte beauftragt wurden?

Vielleicht, das ist noch die Hoffnung, wird die Entscheidung zunächst von der Krone getroffen, die ja aus den Ereignissen auch die Konsequenzen zu ziehen hat. Der Reichstag hat vorläufig genug getan und er könnte sich darauf beschränken, einfach zu erklären, daß das deutsche Volk den ihm aufgezwungenen Verteidigungskrieg mit voller Kraft zu Ende zu führen gedenkt. Eine solche Formel könnte nichts schaden. Was aber darüber ist, das ist vom Uebel. Die vor dem Auslande, das, wie aus England gemeldet wird, schon heimlich zu triumphieren beginnt, aufgerissenen Fenster müssen baldigst wieder geschlossen werden. Mögen die laut geäußerten Wünsche des bisher zu sehr aus dem Verborgenen regierten deutschen Volkes in wesentlichen Punkten berücksichtigt werden! Daß Parlament und Volk von den leitenden Stellen etwas offener ins Vertrauen gezogen werde, war stets unser Wunsch. Aber dann wollen wir endlich wieder einen Marsch hören und den sicheren Taktstock sehen! Es ist bezeichnend, daß sowohl der Berliner „Lok.-Anz.“ wie die „Germania“, das führende Organ des Zentrums, feststellen, die Stellung des Reichskanzlers habe in den letzten Stunden keine Festigung erfahren. Auch die „Voss. Ztg.“ meint, es erscheine ziemlich sicher, daß die Lösung durch den Rücktritt des Herrn v. Bethmann-Hollweg erfolgen werde. Das rheinische Zentrumsblatt, die „Köln. Volksztg.“, erklärt scharf und deutlich:

Die Unentschlossenheit des leitenden Staatsmannes hat im Innern jene Stimmung gezeitigt, die in den letzten Tagen im Reichstag zur Explosion kam. Unter ihrem Druck mußten die Forderungen heute gewährt werden, die eine starke geschickte Hand rechtzeitig in besonderem Ausmaße und freiwillig hätte gewähren können. Der Krone wäre damit besser gedient worden. So ist, darüber kann sich niemand täuschen, viel monarchisches Kapital verwirtschaftet worden. Das Wort „Fiaskopolitik“ ist mehr als einmal in den letzten Tagen auf die jetzige Regierung angewandt worden. Die Firma ist kompromittiert.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresfront des Generaloberst Erzherzog Josef regere Erkundungs- und Artillerietätigkeit.

Bei Stanislau entbrannten gestern früh erneut heiße Kämpfe. Die verbündeten Truppen schlugen mehrere Angriffe ab, wurden jedoch abends vor dem zunehmenden Druck der feindlichen Massen hinter den unteren Lukowica-Bach zurückgeführt. Der Gegner drängte die Nacht über nicht nach.

Nahe des Dnjestr verhielten sich die Russen ziemlich ruhig. Unsere Sturmtrupps arbeiteten mit Erfolg. Zwischen der galizischen Grenze und der Ostsee lebte vielfach das Geschützfeuer auf.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabes.

Aus dem Hauptausschuß des Reichstags.

Berlin, 10. Juli. Der Hauptausschuß des Reichstages trat heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Spahn (Ztr.) und in Anwesenheit des Reichskanzlers pünktlich um 9 Uhr früh zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung stellte der sozialdemokratische Abgeordnete Ebert an den Reichskanzler die Frage, ob er in der Lage sei, dem Ausschuß Mitteilungen über die Ergebnisse des gestrigen Kronrats zu machen. Der Reichskanzler lehnte eine solche Mitteilung ab mit dem Bemerken, daß sich der Ausschuß noch kurze Zeit gedulden müsse. Abgeordneter Ebert beantragte hierauf die Vertagung der Ausschuß-Sitzung, bis die Lage geklärt sei, da es unter diesen Umständen keinen Zweck habe, die gestrigen Verhandlungen fortzusetzen. Diesem Antrage schloß sich der Ausschuß ohne Aussprache an. In großer Erregung verließen die Mitglieder den Saal. Obgleich es als ausgeschlossen gilt, daß heute noch eine Sitzung des Hauptausschusses einberufen wird, blieben die Mitglieder des Ausschusses im Reichstagsgebäude versammelt und überall in den Wandelgängen sieht man lebhaft diskutierende Gruppen von Abgeordneten zusammenstehen.

Auch der Verfassungsausschuß des Reichstages hat sich vertagt. Der Vorsitzende Scheidemann eröffnete die Sitzung mit der Bemerkung, daß angesichts der ungeklärten politischen Lage eine Vertagung der Verhandlungen zweckmäßig erscheine. Ein Mitglied der Fraktion der Unabhängigen Sozialdemokraten widersprach der Vertagung, sie wurde aber gegen die Stimmen der drei Unabhängigen Sozialdemokraten beschlossen und der Vorsitzende wurde ermächtigt, die nächste Sitzung seinerseits anzuberaumen.

Führende Kreise der nationalliberalen Fraktion des Reichstages legen Wert auf die Feststellung, daß die in einigen Berliner Blättern verbreitete Mitteilung, die nationalliberale Fraktion hätte einen Beschluß gegen den Reichskanzler gefaßt, unrichtig ist.

Der interfraktionelle Ausschuß des Reichstags hat heute nachmittag seine Beratungen über den Wortlaut der gemeinsamen Entschließung, die dem Reichstag in der Friedensfrage vorgelegt werden soll, abgeschlossen. Auf Wunsch der nationalliberalen Mitglieder des Ausschusses wurde der nationalliberalen Reichstagsfraktion noch einmal Gelegenheit gegeben, sich über diese Entschließung zu entscheiden. Diese Entscheidung wird noch im Laufe des Dienstags erwartet. Dann wird das weitere Vorgehen im Plenum festgestellt werden.

Es bleibt nach wie vor unwahrscheinlich, daß die morgige (Mittwoch-) Sitzung des Reichstags stattfinden wird. Sollte sie stattfinden, so werden keinesfalls die Kreditvorlage und der Ausschußbericht über innere und äußere Politik, sondern voraussichtlich der Gesetzentwurf über den Wiederaufbau der deutschen Handelsschiffahrt zur Verhandlung kommen.

Die von einem Teile der Presse veröffentlichte Nachricht, der fortschrittliche Abgeordnete v. Payer sei heute vom Kaiser empfangen worden, ist unrichtig.

Berlin, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der Reichskanzler empfing im Laufe des Nachmittags verschiedene Parteiführer.

Berlin, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Pressenachrichten über die Vorschläge, die der Minister des Innern Seiner Maj. dem Kaiser gemacht haben soll, sind, wie wir festzustellen ermächtigt sind, unzutreffend und aus der Luft gegriffen.

Kaiser und Kanzler.

Berlin, 10. Juli. (WTB.) Seine Majestät der Kaiser empfing heute vormittag den Reichskanzler zu einem mehrstündigen Vortrag.

Berlin, 10. Juli. (WTB.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Dem Vorgehen des „Berl. Lok.-Anz.“ entsprechend, verbreiten heute auch die „Berl. Neuest. Nachr.“ die Angabe, der Reichskanzler habe gestern im Hauptausschuß sein Verbleiben im Amt aus vaterländischen Interessen für notwendig erklärt. Wir stellen fest, daß diese Angabe eine reine Erfindung ist.

Berlin, 11. Juli. Nach dem „L. A.“ geben die in parlamentarischen Kreisen umlaufenden und in den gestrigen Abendblättern enthaltenen Nachrichten kein wahrheitsgetreues Bild von der wirklichen Sachlage, aber sie verstärken den Eindruck, daß die Stellung des Reichskanzlers innerhalb der letzten Stunden keine Festigung erfahren hat.

Der bayrische Gesandte beim Kaiser.

München, 10. Juli. (WTB.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Es bestätigt sich, daß der bayerische Gesandte in Berlin, Graf Lerchenfeld, am letzten Sonntag vom Kaiser empfangen und hierbei die gesamte politische und militärische Lage eingehend erörtert worden ist.

Erzberger.

Wien, 10. Juli (WTB. Nichtamtlich.) Die von der „Vossischen Zeitung“ am 8. Juli gebrachte telegraphische Meldung aus Wien, wonach der Abgeordnete Erzberger vor einigen Tagen in Wien geweilt hätte und von Kaiser Karl in Audienz empfangen worden sei, ist frei erfunden. Hiermit entfallen auch alle an diese Nachricht geknüpften Kommentare und Kombinationen.

England und die Krisis in Deutschland.

Amsterdam, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) „Algemeen Handelsblad“ meldet aus London, daß alle englischen Blätter mit großer Aufmerksamkeit die politische Krise in Deutschland verfolgen. Selbst die Erregung über den Luftangriff werde dadurch in den Hintergrund gedrängt.

Eine Entgeltungsmaßregel gegen Frankreich.

Berlin, 10. Juli. (WTB. Amtlich.) Der in Frankreich kriegsgefangene stellvertretende Gouverneur Togos, Major von Döring, der bis zu seiner Gefangennahme die Landesverteidigungstruppe von Togo führte, wird von der französischen Regierung seit kurzer Zeit ohne jede Berechtigung nicht mehr als Kriegsgefangener anerkannt. Er wurde aus dem Offiziersgefangenenlager nach dem Zivilgefangenenlager St. Pierre verbracht, wo er in völlig unwürdiger Weise untergebracht und behandelt wird. Von der deutschen Regierung wurde seine sofortige Rückführung in ein Offiziersgefangenenlager gefordert und dabei mitgeteilt, daß, wenn die Forderung nicht bis zu einem bestimmten Tage erfüllt wäre, drei kriegsgefangene französische Stabsoffiziere in Deutschland ebenfalls in ein Zivilgefangenenlager verbracht und dort genau ebenso wie Major von Döring behandelt würden. Da der gestellte Termin ohne Antwort der französischen Regierung verstrichen ist, ist die angedrohte Gegenmaßregel in Kraft getreten. Sie wird erst aufgehoben, wenn Major von Döring in ein Offiziersgefangenenlager zurückgekehrt ist.

* * *

Lloyd George über die deutschen Luftangriffe.

London, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtliche Meldung. Während der heutigen geheimen Sitzung des Unterhauses erklärte Lloyd George: Es ist unmöglich, sich vollständig vor Luftangriffen zu sichern. So überfliegen an der Front unsere Flugzeuge täglich die deutschen Linien in einer Gegend, wo die deutschen Luftstreitkräfte und Fliegerabwehrmittel aufs dichteste zusammengezogen sind, und werfen Bomben auf Stationen und Hauptquartiere hinter ihnen. Alles, was wir tun können, ist, die Deutschen ihre Versuche so teuer zu stehen kommen zu lassen, daß sie nicht lohnen, während die erste Erwägung der Regierung sein muß, darauf zu sehen, daß die Armee in Frankreich genügend mit Flugzeugen ausgerüstet ist.

Rotterdam, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ aus London meldet, wurde die Aussprache im Unterhaus über die englische Luftverteidigung von den Blättern kühl aufgenommen. Der Parlamentskorrespondent der „Daily Mail“ schreibt, man habe von ihr den Eindruck bekommen, daß der Grund, warum die Flugzeuge zur Verteidigung Englands nicht rechtzeitig aufgestiegen seien, tiefes Geheimnis sei. In Wirklichkeit aber seien die Flugzeuge nur deshalb nicht aufgestiegen, weil sie nicht jederzeit bereit seien. Unmengen gewöhnlicher Flugzeugführer und Luftkämpfer seien vorhanden und wenn sie auf das erste Signal bereit gewesen wären, wäre in dem Augenblick, als die Angreifer London erreichten, das Zahlenverhältnis zwischen britischen und deutschen Flugzeugen wie drei oder vier zu eins gewesen.

England und die revolutionäre Agitation in Spanien.

Berlin, 9. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Im englischen Unterhause fragte ein Abgeordneter, ob der Regierung bekannt sei, daß deutsche Agenten in

Spanien Berichte verbreiteten, nach denen England bei der revolutionären Agitation seine Hand im Spiele hätte. Balfour bestätigte die Nachricht und sagte, die deutsche Propaganda verbreite in Rußland die Meldung, daß England im geheimen die Reaktion unterstütze, und in Spanien, daß England eine Revolution anstrebe. Tatsächlich sei die Politik der englischen Regierung, anderen Ländern die Behandlung ihrer inneren Angelegenheiten selbst zu überlassen.

„Tatsächlich" läßt die englische Regierung überall, wo ein Land ihr nicht zu Willen ist, Unruhen schüren. „Tatsächlich" steckt sie überall ihre Finger in die inneren Angelegenheiten anderer Völker. „Tatsächlich" hat sie erst jüngst in Griechenland den Umsturz der Regierung und die Vertreibung des Königs herbeigeführt. Hat die englische Regierung ihre eigenen Zwecke erreicht, dann überläßt sie „tatsächlich" die von ihr vergewaltigten Völker ihren inneren Schwierigkeiten.

* * *

Die Ukraine.

Wien, 10. Juli. (WTB.) Dem „Neuen Wiener Tagblatt" zufolge erhielt der Abgeordnete Nikolai Ritter von Wassilko über Stockholm von dem ukrainischen sozialrevolutionären Rate eine Depesche, welche besagt: Der ukrainische Zentralrat in Kiew proklamierte die selbständige ukrainische Republik und konstituierte sich als ukrainische Regierung. Vorläufig wurde je ein ukrainischer Reichsverweser für Krieg, Marine, Justiz, Finanzen und auswärtige Angelegenheiten ernannt. In einer Proklamation an die Bevölkerung wird mitgeteilt, daß die Steuern von nun an nur für die neue ukrainische Regierung einzunehmen sind.

* * *

Die Regelung deramerikanischen Ausfuhr.

Washington, 10. Juli. (WTB.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Es ist angeordnet worden, die Regierungskontrolle über die amerikanische Ausfuhr am 15. Juli in Wirksamkeit zu setzen, zusammen mit der abends ausgegebenen Erklärung Wilsons, die verlaut, daß die Verschiffung der wichtigsten Ausfuhrgegenstände besonderer Bewilligung bedürfen soll. In der Erklärung, die die Proklamation begleitet, sagt der Präsident, daß die Politik der Regierung zunächst die amerikanischen Bedürfnisse in Betracht ziehen muß, dann soweit als möglich die Bedürfnisse der Alliierten und schließlich die Versorgung der Neutralen, soweit sie sich durchführen läßt. Es wird klar gemacht, daß alle Anstrengungen gemacht werden sollen, zu verhindern, daß Waren zu den Zentralmächten gelangen.

Die unter Aufsicht gestellten Waren sind Kohle, Koks, Brennöle, Petroleum, Gasolin, einschließlich der für Bunker verwendeten, von Nahrungsmitteln Korn, Mehl, Futter, Fleisch, Fett sowie Roheisen, Stahlbarren, Platten, Bauteile, für Schiffe, Altreisen, Altstahl, Manganerzen, Düngemittel, Waffen, Munition und Sprengstoffe. Der Einschluß der Nahrungsmittel läßt die Erklärung wahrscheinlich erscheinen, daß die Regierung prüft, ob es ratsam ist, ein vollständiges Ausfuhrverbot für zwei Monate auf jede Verschiffung von Nahrungsmitteln zu legen, um den Umfang Amerikas an Vorräten festzustellen und den Alliierten und Neutralen Gelegenheit zu geben, ein vollständiges Programm ihres Bedarfes vorzulegen. Die Erklärung des Präsidenten fährt nach der Zitierung des Gesetzes fort, daß die Regierung ermächtigt, nach der vorgenannten Liste der unter Aufsicht gestellten Waren vorzugehen, daß die Bestimmungen vom 15. Juli ab für jedes Land der Welt und die von ihm abhängigen Teile Gültigkeit haben sollen, die dann einzeln von Abessinien bis Venezuela aufgezählt werden.

Seekrieg.

Neue U-Boot-Erfolge.

Angriffe auf russische Stützpunkte.

Berlin, 10. Juli. (Amtlich.) 1. Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatze: 24 500 BRT. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die englischen Dampfer „Elese" (6557 Tonnen) mit Munition und Weizen von Boston nach Liverpool, „English Monarch" (4745 Tonnen) mit 8000 Tonnen Kohle von Glasgow nach Liverno.

2. Fliegerangriffe auf russische Stützpunkte in der östlichen Ostsee. In den letzten Tagen sind von unseren Flugzeuggeschwadern an der nordkurländischen Küste die Batterien, Kasernen und Hafenanlagen bei Zerel und Arensburg auf der Insel Oesel erfolgreich und wiederholt mit Bomben belegt worden, wobei Treffer und langandauernde Brände beobachtet wurden. Trotz heftiger Beschießung durch feindliche Batterien sind unsere Flugzeuge von allen Unternehmungen unversehrt zurückgekehrt.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

*

Rotterdam, 10. Juli. (WTB.) Nach dem „Maasbode" werden folgende Schiffe vermißt: „Princeß", am 22. März von Hull nach Guersney abgereist, „Walter Ulrich", am 22. März von Falmouth nach Caen abgereist, der amerikanische Schoner „Gypsum Empreß" am 17. Mai von der Mannschaft auf dem Meere verlassen, „Mabrouka", am 20. Mai bei Talousa gestrandet, „Stralheim" am 1. Juli gesunken, die Bemannung in Lerwick gelandet. Folgende Schiffe sind gesunken: „Lord Roberts" (4166 Br.-R.-T.), „South Wales" (3668 Br.-R.-T.), „Cestrian" (8912 Br.-R.-T.), „Riverra" (4232 Br.-R.-T.), „Kirdoswald" (4013 Br.-R.-T.), „Tong Hong" (2184 Br.-R.-T.), „Alalia" (2348 Br.-R.-T.), „Orleans" (2853 Br.-R.-T.), „Craonne" (4264 Br.-R.-T.), „Diasse", „Lizzi Elsen" (114 Br.-R.-T.) und „Gauntlet" (58 Br.-R.-T.).

Ymuiden, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung der niederländischen Telegraphen-Agentur. Die holländischen Fischerfahrzeuge „Handel", „Visscherij" und „Biet Heim" wurden von einem deutschen U-Boot versenkt.

Aus dem Reiche.

Zur Wiederherstellung der deutschen Handelsflotte.

Berlin, 10. Juli. (WTB.) Dem Reichstag ist ein Gesetzentwurf zugegangen, der den Reichskanzler ermächtigt, zur Wiederherstellung der deutschen Handelsflotte den Eigentümern deutscher Kauffahrteischiffe auf Antrag Beihilfen zu gewähren für die Ersatzbeschaffung von Schiffen und Inventar, wenn das Schiff nach dem 31. Juli 1914 durch Maßnahmen feindlicher Regierungen oder durch kriegerische Ereignisse verloren gegangen ist oder erheblich beschädigt wurde. Ferner wird der Reichskanzler ermächtigt, Beihilfen zu gewähren zur Deckung der Aufwendungen für die Instandhaltung des Schiffes, für die Hafengelder sowie für Heuer und Unterhalt der Schiffsbesatzung, die dadurch notwendig geworden sind, daß das Schiff während des Krieges in den deutschen Schutzgebieten oder außerdeutschen Ländern festgehalten oder an der Fortsetzung seiner Reise gehindert worden ist. Die Veräußerung eines Schiffes, zu dessen Beschaffung eine Beihilfe aus dem ersterwähnten Grunde gewährt worden ist, darf an einen Ausländer vor Ablauf von 10 Jahren nach der Infahrtsetzung nur mit Genehmigung des Reichskanzlers erfolgen.

Aus Stadt und Land.

Gießen, 11. Juli 1917.

Familienunterstützung.

Um möglichst volle Einheitlichkeit in der Durchführung des Familienunterstützungs-Gesetzes zu gewährleisten, hat der Reichskanzler (Reichsamt des Innern) erneut in einem an die Bundesregierungen gerichteten Rundschreiben zu verschiedenen Fragen auf dem Gebiete der Familienunterstützung ausführlich Stellung genommen. Für die breitere Oeffentlichkeit sind insbesondere die folgenden Feststellungen des Reichskanzlers von Interesse:

Bei zeitweiliger Beurlaubung bis zu einem Monat sind die Familienunterstützungen allgemein weiterzuzahlen. Ueberschreitet der Urlaub einen Monat, so ist die Bedürftigkeitsfrage zu prüfen, die zu verneinen ist, wenn der Beurlaubte geeignete Beschäftigung zu übernehmen ablehnt. Bei Beurlaubungen bis zur Entlassung ist die Weiterzahlung regelmäßig vom Vorliegen der Bedürftigkeit abhängig zu machen. Die Halbmonatsrate, die nach der Entlassung als außerordentliche Unterstützung gezahlt wird, und die Dreimonatsrate, die nach § 9 der Verordnung vom 21. Januar 1916 bei Verwundung und Krankheit neben die Militärversorgungsgebührnisse tritt, sind unabhängig von der Bedürftigkeit weiterzuzahlen. Das gleiche gilt für die Weiterzahlung der Familienunterstützungen an die Hinterbliebenen auf die Dauer von drei Monaten. Für die über diese Zeit hinaus gezahlten Familienunterstützungen können nur die Rentenabzüge in Anspruch genommen werden, die den Berechtigten für die Zeit zustehen, für die sie bereits Familienunterstützung gezahlt erhalten haben. Dagegen dürfen laufende Renten nach dieser Zeit für die gezahlten Familienunterstützungen nicht einbehalten werden.

Die obenerwähnten Halbmonatsraten sind bei jeder Entlassung zu zahlen, bei wiederholter Entlassung also mehrfach.

Für die Unterstützung nachgeborener Kinder, die an einem anderen Aufenthaltsort zur Welt gekommen sind, hat der Lieferungsverband einzutreten, der zur Unterstützung der übrigen Familienmitglieder des Heeresdienstes verpflichtet ist.

Auch nach dem Tode des Heeresdienstpflichtigen kann noch Antrag auf Gewährung der Familienunterstützung für die Zeit gestellt werden, während der nach den Vorschriften des Gesetzes das Recht auf die Unterstützung fortdauert.

Arbeitgeberbeihilfen können bei der Feststellung der Bedürftigkeit billigerweise nicht ganz außer acht gelassen werden, Grundsätzlich soll aber die Gewährung der Mindestsätze nicht mit Rücksicht auf vorhandene Arbeitgeberbeihilfen abgelehnt werden.

Für Kosten der Fürsorgeerziehung haben die Lieferungsverbände im Zusammenhang mit der Familienunterstützung nicht aufzukommen, da diese Kosten aus öffentlichen Mitteln bestritten werden und nicht als Armenunterstützung anzusehen sind.

*

** Amtliche Personalnachrichten. Infolge des Abbruchs der diplomatischen Beziehungen Deutschlands zu Griechenland haben dessen wahlkonsularische Vertreter im Reich keine Berechtigung mehr, amtliche Befugnisse auszuüben. — Der Großherzog hat am 4. Juli den ordentl. Professor an der Technischen Hochschule zu Darmstadt Dr. Finger für die Zeit vom 1. September 1917 bis 31. August 1918 zum Rektor dieser Hochschule ernannt.

** Auszeichnung. Dem Schützen Hermann Langsdorf von hier wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen. Langsdorf befindet sich bei einem badischen Regiment und wurde vor kurzem mit der Hessischen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet. Bureauvorsteher Gefr. E. Eidmann aus Gießen, bei einer Infanterie-Munitions-Kolonne, wurde das Eiserne Kreuz verliehen.

** Dörrgemüse-Verteilung. Von Dienstag, den 9. d. Mts. ab gelangt in den Kleinhandelsgeschäften das auf den Bezugsabschnitt Nr. 13 der Lebensmittelkarte bestellte Dörrgemüse zur Ausgabe. Das Pfund kostet 1,60 Mk., auf jeden Bezugsabschnitt entfällt ein halbes Pfund.

** Aus dem Stadttheaterbureau. Die morgige Aufführung des „Dreimäderlhauses" wird auch in dekorativer Hinsicht Hübsches bieten. Namentlich der erste Akt, der den Hof von Schuberts Wohnhaus in Wien darstellt, und von Herrn Dekorationsmaler Carl Löffler herrührt, dürfte ein wirksames Bühnenbild bieten. Erwähnt sei auch, daß die vorkommenden Tänze von unserer bewährten Ballettmeisterin Frau Lina Oldini einstudiert worden sind.

** Versicherteuere Kriegerbei der Hessischen Kriegsversicherung, einer von den Krankenkassenverbänden unter dem Vorsitz des Direktors des Großh. Oberversicherungsamts für den Krieg gegründeten Sterbekasse auf Gegenseitigkeit, einem ohne jede Erwerbsabsicht lediglich gemeinnützig betriebenen, ministeriell empfohlenen Wohltätigkeitsunternehmen. Gerne wird jeder auf den eingezahlten Betrag verzichten, wenn der Versicherte aus dem Kriege zurückkehrt! Verstirbt er dagegen den Heldentod, so kann aus dem Sterbegeld manche Not gelindert oder das Geld für die Ausbildung der Kinder verwendet werden. Jeder Anteilschein kostet 10 Mk.; Anträge nimmt die Hauptgeschäftsstelle im Großh. Oberversicherungsamt Darmstadt, Neckarstraße 1 (Fernruf Nummer 2141) entgegen. Auch die Großh. Bürgermeistereien, Krankenkassen und deren örtliche Melde- und Zahlstellen vermitteln wohl gerne die Versicherungsanträge an uns, denen wir, wie auch den Gesuchstellern selbst, das erforderliche Antragsformular auf Wunsch kostenfrei zusenden. Um die raschere Auszahlung der Sterbegelder nach Friedensschluß zu ermöglichen, ersuchen wir die Gemeinden, Arbeitgeber, die ihre einberufenen Gemeindeangehörigen und Arbeiter, und diejenigen Personen, die ihre Angehörigen versichert hatten, uns jetzt schon die Anteilscheine mit den standesamtlichen Sterbeurkunden zu übersenden. Dabei ist die Angabe des Regiments erwünscht, welchem der Verstorbene zuletzt angehört hat. Empfangsbescheinigung über diese Ablieferung geht den Einsendern sofort zu.

** Kriegsabgabebeträge. Zu den in Kreisen der Steuerpflichtigen vielfach herrschenden Unkenntnis über die Verzinsung der Kriegsabgabebeträge wird uns von berufener Seite mitgeteilt, daß vom 1. Juli 1917 ab alle bis dahin nach nicht gezahlten Kriegsabgabebeträge — also auch die erst bis zum 1. November 1917 und bis zum 1. März 1918 zu entrichtenden beiden letzten Drittel mit 5 vom Hundert jährlich — bis zum Tage der Zahlung einschließlich — zu verzinsen und bei der Zahlung mit zu entrichten sind. Bei Einzahlung der Steuerbeträge mittelst Zahlkarte auf das Postscheckkonto der betreffenden Bezirkskasse sind außer der Einzahlungsgebühr, die für Beträge bis zu 25 Mark 5 Pfennig, für Beträge über 25 Mark 10 Pfennig beträgt, die Zinsen, die für die Zeit vom 1. Juli 1917 bis 2 Tage über den Einzahlungstag hinaus (Tag der Gutschrift) zu berechnen sind, mit einzuzahlen. Auf den für Mitteilungen bestimmten Abschnitt der Zahlkarte ist die Nummer des Sollbuchs, die aus dem Kriegssteuerbescheide zu ersehen ist, anzugeben.

** Ausweise für Frauen auf Reisen. Alleinreisende Frauen kommen während der Eisenbahnfahrt häufig dadurch in Unglegenheiten, daß sie keinen genügenden Ausweis über ihre Person mit sich führen. Die Reisenden werden jetzt durch den militärischen Ueberwachungsdienst strenger kontrolliert und zwar aus triftigen Gründen gerade auch die Frauen. Es ist deshalb allen reisenden Frauen, auch wenn sie in Begleitung männlicher Anhöriger sind, dringend zu empfehlen, nur mit einem ausreichenden Ausweis die Fahrt antreten. Das Beste ist der mit Photographie versehene polizeiliche Ausweis, den das zuständige Polizeibureau kostenlos ausstellt. Man fordere diesen Ausweis aber nicht erst in letzter Stunde, sondern genumme Zeit vor der Reise!

** Die gemeinnützige Rechtsberatungsstelle des Evangelischen Arbeitervereins wurde im 1. Halbjahr 1917 von 114 Personen (52 männliche, 62 weibliche) in 131 Fällen in Anspruch genommen. Von den Ratsuchenden waren 95 Personen aus Gießen, 19 aus den Orten Holzheim, Leihgestern, Potzgöns, Nieder-Bessingen, Schadenbach, Wagenborn-Steinberg, Bubach, Allendorf a. Lda., Heuchelheim, Groß-Eichen, Queckborn, Langsdorf, Climbach, Hörnsheim, Hochelheim, Königsberg. Dem Berufe nach verteilen sich die Ratsuchenden wie folgt: Arbeiter 53, Handwerker 24, kleine und mittlere Beamte 28, Sonstige Personen 9. Von den Ratsuchenden waren 60 Angehörige von Kriegsteilnehmern, 54 andere Personen. Von den erteilten Auskünften betrafen: Arbeiterversicherung 43 (Krankenversicherung 4, Unfallversicherung 14, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung 25), Angestelltenversicherung 4, Kriegsversorgung, Angehörigen-Unterstützung und sonstige militärische Angelegenheiten 43, Bürgerliches Recht, Strafrecht usw. 16, Steuerfragen 14, Verschiedenes 11. Außer der Erteilung von Rat und Auskunft war in dem abgelaufenen Halbjahr die Anfertigung von 113 Schriftsätzen notwendig, die durch die Beratungsstelle gegen Ersatz der baren Auslagen (für Unbemittelte kostenlos) ausgefertigt wurden. Weiter erfolgte in Arbeiterversicherungsangelegenheiten unentgeltliche Vertretung vor dem Oberversicherungsamt sowie Vermittlung kostenfreier Vertretung vor dem Reichsversicherungsamt Berlin. Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß die Beratungsstelle in Fragen der Arbeiterversicherung, Kriegsversorgung, Angehörigen-Unterstützung, Kriegswochenhilfe, Hilfsdienstpflicht usw. an alle Minderbemittelten sowie an die Angehörigen von Kriegsteilnehmern in den Dienstag und Freitag von 7½ bis 8½ Uhr (Schiffenberger Weg 16 III) stattfindenden Sprechstunden unentgeltlich Rat und Auskunft erteilt.

** Richtpreise für Tee-Ersatz (deutscher Tee). Die Richtpreise für Tee-Ersatz (deutscher Tee) sind teilweise unserem mitgeteilt worden, als angenommen ist, daß sich die Richtsätze von 120—160 Mk. für 100 Kilogramm für die getrockneten und gereinigten Blätter auf bereits geschnittene Ware beziehe. Dies ist nicht der Fall. Diese Preise, die im übrigen höher angesetzt sind, als sie von Sachverständigen vorgeschlagen wurden, beziehen sich nur auf ungeschnittene Ware. Soweit wegen Verwendung besonders teurer Kräuter oder wegen Verbesserung des Tees durch besondere Maßnahmen erhöhte Unkosten entstehen, ist es im übrigen Sache der örtlichen, Bezirks- und Landespreisprüfungsstellen, die für den Herstellungsort zuständig sind, angemessene Zuschläge auch über die Höchstbeträge der Richtsätze hinaus zu bewilligen. Jedenfalls muß bei dem Mangel an Kaffee-Ersatzgetränken Wert auf Sammlung von Ersatz-Teeblättern und -kräutern gelegt werden.

** Höchstpreise für Spinnpapier und Papiergarne. Am 10. Juli ist eine Bekanntmachung (Nr. W. III. 700/5.17. K.R.A.), betreffend Höchstpreise für Spinnpapier aller Art sowie Papiergarne und -bindfaden erschienen, durch die die bisher für die bezeichneten Gegenstände in Kraft gewesenen Bestimmungen der Bekanntmachung Nr. W. III. 4700/12. 16. K.R.A. abgeändert werden. Die neue Höchstpreisbekanntmachung enthält wesentliche Aenderungen gegenüber der bisher in Geltung gewesenen, die sich nicht nur auf die Höhe der Preise beziehen. Insbesondere sind die Höchstpreise abgestuft, je nachdem die Veräußerung durch den Hersteller oder durch einen Händler erfolgt. Die Bekanntmachung enthält außer zwei Preistafeln eine ganze Reihe von Einzelbestimmungen. Ihr Wortlaut ist im Kreisblatt einzusehen.

Landkreis Gießen.

m. Allendorf a. d. Lda., 9. Juli. Feldunterarzt cand. med. Emil Adam, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde zum Feldhilfsarzt befördert und erhielt das Sanitätskreuz. — Gefreiter Karl Reinhardt, Inhaber des Eisernen Kreuzes, wurde zum Unteroffizier befördert. — Die Hessische Tapferkeitsmedaille erhielten Landsturmmann Wilhelm Wallenfels und Gefreiter Heinrich Damm.

** Klein-Linden, 10. Juli. Dem Kanzler August Gröber, Sohn des Bahnbediensteten Philipp Gröber hier, wurde in den letzten Kämpfen im Westen das Eiserne Kreuz 2. Kl. verliehen.

e. Lich, 10. Juli. Postsekretär Rau und Frau feierten heute ihren silbernen Hochzeitstag.

** Lollar, 10. Juli. Freiw. Unteroffizier Karl Taubert hat wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde das Eiserne Kreuz 2. Kl. erhalten.

** Münster, 10. Juli. Der Armierungssoldat Heinrich Schmaus erhielt die Hessische Tapferkeitsmedaille.

** Rodheim b. Hungen, 9. Juli. Dem Wehrmann Heinrich Klippert von hier, welcher seit Kriegsbeginn im Felde steht und auf allen Kriegsschauplätzen mitgefochten hat, wurde das Eiserne Kreuz 1. Klasse verliehen, die Hessische Tapferkeitsmedaille und das Eiserne Kreuz 2. Klasse hat er schon vor längerer Zeit erhalten. Klippert ist hier erste in unserer Gemeinde, welcher mit diesen hohen Ehrenzeichen ausgezeichnet wurde, auf das auch unsere ganze Gemeinde stolz ist.

** Saasen, 11. Juli. Feldwebel Lehrer Heinrich Krämer erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl.

** Steinbach, 10. Juli. Schütze Theodor Müller, bei einer Maschinengewehr-Kompagnie im Westen, erhielt am 4. Juli wegen tapferen Verhaltens vor dem Feinde die Hessische Tapferkeitsmedaille.

Kreis Büdingen.

Büdingen, 10. Juli. Fritz Bakerland starb bei einem Sturmangriff der Grenadier Heinrich Merkelbach, Sohn des hiesigen Bahnhofsvorstehers G. Merkelbach. — Das Eiserne Kreuz erhielt der Gefreite Georg Rauhl.

fc. Büdingen, 10. Juli. In den Ortsschulen des diesseitigen Kreises wird Klage geführt, daß die Metzger dem Fleisch eine zu große Knochenbeilage anfügen. Der Metzgerverband für den Kreis Büdingen weist nunmehr darauf hin, daß die Knochenbeilage zum Rinds- und Schweinefleisch bis höchstens ⅓ und bei Kalbfleisch bis höchstens ¼ des Gewichts betragen darf, widrigenfalls Bestrafung wegen Ueberschreitung der Höchstpreise eintritt.

— Büdingen, 10. Juli. Nach Mitteilung des Kreisamtes werden schon jetzt durch Städter im Kreise Büdingen heimlich Kartoffeln ausgegraben und fortgeschafft. Zur Steuerung dieses Unfugs läßt das Kreisamt jetzt sämtliche Bahnhöfe bei Abgang jeden Zuges durch Polizeibeamte und Gendarmen besetzen, die jeden Reisenden, der Kartoffeln bei sich führt, zur Anzeige zu bringen und die Ware zu beschlagnahmen haben. Wenn die Beute nicht den Nachweis erbringen können, daß sie die Kartoffeln von Landwirten ordnungsgemäß erworben haben, ist Anzeige wegen Hehlereiverdachts, der mit Gefängnis bestraft wird, zu erstatten. Ob der Reisende den Zug verlassen, soll kein Hindernis für die strenge Durchführung der Prüfung bilden. Gleichzeitig werden die Landwirte vor allzugroßer Bereitwilligkeit gegenüber den Hamsterern gewarnt. Dem Kommunalverband Offenbach sind Tausende von Zentnern Kartoffeln auf diese Weise verloren gegangen, die jetzt fehlen.

Echzell, 10. Juli. Das Eiserne Kreuz, bereits früher die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Pionier Wilh. Nagel, Pionier-Komp. 306.

Ober-Widdersheim, 10. Juli. Das Eiserne Kreuz erhielt der Musketier Otto Schmolke.

Rodenbach, 10. Juli. Das Eiserne Kreuz, bereits früher die Hessische Tapferkeitsmedaille, erhielt der Unteroffizier Heinrich Will.

Unter-Schmitten, 10. Juli. Das Kriegsehrenzeichen erhielt der Militär-Krankenwärter Adolf Schneider.

Kreis Alsfeld.

** Bleidenrod, 11. Juli. Bäckermeister Albrecht Buch von Bleidenrod erhielt in den schweren Kämpfen an der Aisne das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Kreis Schotten.

Schotten, 10. Juli. Dem Stabsfeldwebel Konr. Schlörb VIII. wurde während der Beurlaubung des Großh. Beigeordneten Zinser die Führung der Bürgermeistereigeschäfte übertragen.

Kreis Friedberg.

—.— Bubach, 11. Juli. In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde der Entwurf einer Verordnung über die Regelung der Kohlen für die Stadt beraten und vorbehaltlich der kreisamtlichen Genehmigung genehmigt. Um die hiesigen Bewohner mit genügend Brennmaterial zu versorgen, wurde eine frühzeitige Holzfällung beschlossen. Dieses Holz soll nur an die hiesigen Bewohner verkauft werden. Da Klagen über starken Feldfrevel geführt wurden, wurde beschlossen, einige Hilfsschützen anzunehmen.

:: Pohl-Göns, 10. Juli. Grenadier Konrad Spieß von hier, der zurzeit verwundet im Reservelazarett zu Butzbach ist, erhielt heute aus dem Felde das Eiserne Kreuz zugesandt.

— Aus der mittleren Wetterau, 10. Juli. Der nun eingetretene Landregen ist alles wert, sagt der Landmann, denn ohne ihn hätte der sich schon fühlbar machende Futtermangel weiter zugenommen. Die bisherige Trockenheit hatte den zweiten Kleeschnitt kurz gelassen. Auch den Zuckerrüben, Dickwurzen und Gemüsepflanzen wird diese Feuchtigkeit recht willkommen sein. Den meisten Nutzen wird sie den Wiesen bringen. Da das Heu nun seit drei Wochen unter Dach und Fach ist, kommt die Zeit, da das Grummetgras ansetzt, wie der Bauersmann sagt. Hilft nun die Feuchtigkeit das Wiesengras so weit austreiben, daß es Handlänge erreicht hat, so kann selbst längere Trockenheit keinen großen Schaden mehr anrichten, da es die Bodenkruste vor allzugroßer Ausdünstung schützt. Durch den Regen wird auch die Reife des Korns beschleunigt und dies um so mehr, wenn gleich darauf Sonnenschein eintritt. Sowieso werden Ende dieser Woche die ersten Kornhaufen zu sehen sein, auf leichten Böden ist es bereits schnittreif. Die Wintergerste ist bereits in der vergangenen Woche geschnitten worden. Man ist mit dem Ertrag an Stroh recht zufrieden, wenn auch der Halm nicht die Länge des Vorjahres erreichte. Was den Körner-Ertrag anlangt, so läßt sich Bestimmtes nicht sagen, da Probedrusche noch nicht stattgefunden haben. Es ist immerhin ein guter Ertrag zu erwarten, da die Aehren voll besetzt sind und auch stattliche Länge haben. In den Wäldern werden eben die Himbeeren geerntet. Jung und alt zieht täglich mit Töpfen und Eimern hinaus.

Kreis Wetzlar.

rw. Wetzlar, 9. Juli. Zur Erweiterung der Beteiligung der Stadt bei der Lebensmittelversorgung nassauischer Städte hat die hiesige Stadtverwaltung abstimmungslos die Erhöhung eines weiteren Kredits von 40000 Mk. bewilligt. — In vielen Kirchengemeinden des Kreises Wetzlar wurden die beschlagnahmten Orgelpfeifen bereits entfernt und an die bestimmten Sammelstellen abgeliefert.

rw. Naunheim, 10. Juli. Vor etwa 15 Jahren schuf unsere Gemeinde eine Anlage von etwa 200 Kirschbäumen. Diese erbrachte in diesem Jahre eine Einnahme für die Gemeindekasse von 2700 Mark. Ein Beweis dafür, wie solche Anlagen die Finanzkraft ländlicher Gemeinden stärken können.

Hessen-Nassau.

mr. Frankfurt a. M., 10. Juli. In der Nacht vom Sonntag auf Montag verschied zu Bad-Nauheim der Verleger und Mitbegründer des Frankfurter Generalanzeigers Herr Georg Horstmann plötzlich und unerwartet an einem Herzschlage.

|| Marburg, 10. Juli. Im nahen Dorfe Goßfelden kam die 11 Jahre alte Tochter der Eheleute Orthwein bei der Zubereitung des Mittagessens dem Feuer zu nahe und erlitt am Leibe so schwere Brandverletzungen, daß sie in der hiesigen Klinik nach qualvollen Leiden ihr Leben aushauchte. — Die wöchentliche Fettration wird für die Zeit vom 8. Juli bis 15. August auf 75 Gramm erhöht.

ul. Niederhadamar, 10. Juli. Diebe brachen in einer der letzten Nächte in der Wohnung des hiesigen Bürgermeisters ein und stahlen 2000 Mk. an barem Geld. Einen Tag später wurden zwei anderen Einwohnern diebische Besuche abgestattet, wobei Lebensmittel entwendet wurden.

Gießener Strafkammer.

Gießen, den 6. Juli 1917.

Der 17 Jahre alte Tagelöhner Karl W. von Kirtorf hatte sich wegen Diebstahls zu verantworten. Um auf billige Art und Weise in den Besitz von Bienenvölkern zu kommen, hat der Angeklagte, welcher sich für die Bienenzüchterei sehr interessierte, im März ds. Js. dem Schneidermeister G. in Kirtorf aus seinem unweit des Orts gelegenen, mit Drahtgeflecht umzäunten Garten einen leeren Bienenstock im Werte von 12 Mk. entwendet. Im April ds. Js. stahl er dem Heinrich N. einen Stock mit Bienenvolk im Werte von 32 Mk. und endlich entwendete er auf dem in der Nähe liegenden Ratschenhäuserhof einen Korb mit Bienenvolk im Werte von 12 Mk. Bei einer durch die Gendarmerie vorgenommenen Durchsuchung wurden die gestohlenen Bienenstöcke entdeckt und den Eigentümern wieder zurückgegeben. Das Gericht verurteilte den Angeklagten, der sich mit den gestohlenen Sachen schon einen Bienenstand eingerichtet hatte, unter Zubilligung mildernder Umstände zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einer Woche.

Dem 23jährigen Dienstmädchen Josefine D. in Gießen wurde zur Last gelegt, in der Nacht vom 26. zum 27. April ds. Js. der Ehefrau des Wirts Konrad R. in Gießen, wo sie früher bedienstet war, 1 Glas Roterüben, 3 Pfund Kartoffeln, 1 Blechdose mit gedörrten Zwetschen, 1 Paar Halbschuhe, 2 weiße Damenhosen, zwei weiße Damenhemden, 6 weiße Taschentücher, 1 Untertaille, einen Kragenschoner, 1 Messer und 1 Handtuch im Gesamtwert von etwa 46 Mk. durch Einsteigen entwendet zu haben. Die geständige Angeklagte wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der am 27. März 1876 zu Frankfurt a. M. geborene, in Laubach wohnhafte Arbeiter Georg Heinrich L. hatte sich wegen Einbruchsdiebstahls zu verantworten. Es wird ihm zur Last gelegt, in der Nacht vom 3. zum 4. März d. Js. dem Landwirt F. in Laubach aus dessen verschlossenem Keller etwa 2 Zentner Kartoffeln im Werte von 10 Mark gestohlen zu haben. Bei der durch die Gendarmerie in der Behausung des Angeklagten vorgenommenen Durchsuchung wurde in einer in der Bodenkammer stehenden verschlossenen Kiste ein Teil der Kartoffeln versteckt vorgefunden, die von dem Bestohlenen herrühren. Trotz dieses Umstandes leugnet der Angeklagte nach wie vor, den Diebstahl verübt zu haben; das Gericht erachtete ihn aber auf Grund der Zeugenaussage des Diebstahls für überführt und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis.

Endlich hatten sich noch fünf junge Bürschchen von Leihgestern im Alter zwischen 13 und 15 Jahren wegen Diebstahls zu verantworten. Sie haben im Laufe dieses Winters zu Leihgestern und Großen-Linden verschiedene Diebstähle ausgeführt. Zwei der Angeklagten haben hauptsächlich die Diebstähle verübt, während die übrigen der Anstiftung, Hehlerei usw. angeklagt sind. So stahlen sie dem Wirt A. in Leihgestern zu drei verschiedenen Malen unter Anwendung eines falschen Schlüssels Geldbeträge von 70 und 43 Mark, ferner einer Frau Sch. 5 und 9 Mark, sowie dem Konsumhalter W. 32 Mark bar, eine Taschenlampe u. dgl. Die Angeklagten sind größtenteils geständig. Drei der Angeklagten erhielten Gefängnisstrafen von 4 bzw. 2 bzw. 2 Wochen, während die übrigen zwei mit einem gerichtlichen Verweis davonkamen.

Briefkasten der Redaktion.

(Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt.)

W. W. G. Sie müssen sich unter Vorlage des Programms an die Presseabteilung des stellv. Generalkommandos Frankfurt a. M. wenden.

Witterungsbericht.

(Oeffentlicher Wetterdienst.)

Abnehmende Bewölkung. Meist trocken. Kühl.

Letzte Nachrichten.

Der Fliegerangriff auf deutsches Heimatland.

Berlin, 10. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Der französische amtliche Bericht vom 7. Juli abends kennzeichnet, wie sich die Franzosen die Wirkung der Fliegerangriffe auf Westdeutschland gedacht hatten. Der Bericht fängt gleich mit dem pomphaften Satz an: „Unser Bombendienst führte eine Reihe von Unternehmungen unter besonders glänzenden Umständen aus." Glänzend wohl nur insofern, als das Wetter in dieser Nacht ungewöhnlich günstig war. Dann geht es wörtlich weiter: „84 Flugzeuge mit einer an Geschicklichkeit und Ausdauer nicht zu übertreffenden Besatzung, stiegen im Laufe dieser Unternehmung auf." Dazu kann man nur sagen, daß wir ohne Sorge sein können, wenn das die besten Flieger waren, die Frankreich hat. Vor der Gemeinheit, die weit hinter der Front liegende, militärisch ganz bedeutungslose und offene Stadt Trier anzugreifen, sind diese Helden nicht zurückgeschreckt. Daß sie sich aber auch hier nicht in unser Sperrfeuer hineinwagten, zeigt am besten die Tatsache, daß sie die meisten Bomben wahl- und ziellos auf eine Reihe friedlicher Dörfer in der weiteren Umgebung Triers abgeworfen haben. Erfolg: Zahllose Löcher in den Feldern, ein kleines Kind getötet, mehrere Bauernhäuser beschädigt, in Trier selbst zahlreiche Fensterscheiben gesprungen, in einer Gärtnerei zehn Gewächshäuser zertrümmert, der Dachstuhl des Franziskanerinnen-Klosters abgebrannt. Von einem Brand im Hauptbahnhof, wie die Franzosen behaupten, keine Rede. Der Bahnhof ist genau so unbeschädigt, wie vor dem Angriff. Noch phantastischer sind die Meldungen, die die sechs Flieger von Ludwigshafen heimbrachten. Welche Gebäude in Ludwigshafen in Flammen aufgegangen sein sollen, das weiß dort kein Mensch. Der in der Anilinfabrik angerichtete Schaden ist vollends gleich Null, wie wir den Franzosen im Vertrauen mitteilen wollen. Die übrigen törichten Einzelheiten des Berichtes seien nur gestreift. So scheint beispielsweise der Flieger, der über Coblenz gewesen sein will, sich gehörig verirrt zu haben. Kein Mensch hat dort etwas von seiner Anwesenheit gemerkt. Dem Sportflieger von Essen endlich sei aus Höflichkeit mitgeteilt, daß er seine Bomben in einem Dorf genau 40 Kilometer von Essen entfernt abgeworfen hat. Ob die dort zerbrochenen Fensterscheiben den Flug lohnten, mag er selbst sagen. 19455 Kilogramm wollen die Franzosen im ganzen in dieser Nacht abgeworfen haben. Wenn man die erreichten, kläglichen Erfolge dagegen hält, so können wir den künftigen Flügen ihrer an „Geschicklichkeit nicht zu übertreffenden Besatzung" mit Ruhe entgegensehen.

Die Wirkung der Seesperre.

Amsterdam, 10. Juli. Ein Gewährsmann meldet, die Transportkrise veranlasse England und Frankreich, die Waren-Ein- und Ausfuhr auf den eigenen Schiffen ganz einzustellen. Sie soll künftig nur durch die neutralen Schiffe vermittelt werden. Bis die eigene Ernte eingebracht ist, sind die Kriegsmaterialtransporte derjenigen von Lebensmitteln eingeschränkt worden.

Die Lebensmittelschwierigkeiten in England.

Amsterdam, 10. Juli. (Priv.-Telegr.) Die Teuerung der hauptsächlichsten Lebensmittel in England hat im Juni 1917 stark zugenommen. Um mehr Getreide für Brot zur Verfügung zu haben, hatte die Regierung unter dem Vorwand, den Alkoholmißbrauch einzuschränken, die Biererzeugung um über die Hälfte herabgesetzt. Trotzdem wurde das Brot teurer und die Arbeiter erhielten in den meisten Fabriken kein Bier mehr. Dagegen wurde in mehreren Städten seitens der Arbeiter Beschwerde erhoben und mit einem Ausstande gedroht, worauf die Regierung die Biererzeugung wie früher zuließ. Von den anderen Lebensmitteln ist Fleisch am wenigsten vorhanden und am teuersten. Die Arbeiter essen kaum einmal in der Woche noch Fleisch. In amerikanischen Häfen liegen große Mengen Gefrierfleisch für England und Frankreich, die aber wegen dem Mangel an Schiffsraum nicht befördert werden konnten. Alle Fleischtransporte von Amerika gingen, da für die Armee in Frankreich bestimmt, nach französischen Häfen.

Knaben-Pensionat **Goetheschule** Offenbach a. M.
Realklassen, verbunden mit Vorschule, erteilt Einjährigenzeugnis.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1825.

Die **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** besteht seit über 91 Jahren und ist bekannt als eine der allergrößten deutschen Versicherungsgesellschaften.

Auszug aus dem Rechnungsabschluß für das Jahr 1916
über den Geschäftsstand der Gesellschaft.

Versicherungssumme	ℳ	18 324 373 632.—
Grundkapital	"	9 000 000.—
Prämien-, Zinsen- und Mieteinnahme	"	28 915 955.53
Prämienreserve	"	12 479 336.22
Kapital- und besondere Reserven	"	10 580 371.53
Geldanlagen: Wertpapiere	"	19 763 436.21
Hypotheken und Grundschulden	"	8 059 267.—
Grundbesitz	"	4 719 000.—
Guthaben bei Banken und Darlehen	"	5 062 989.21
Ueberweisung aus dem Jahresergebnis 1916 für gemeinnützige Zwecke	"	463 422.41

Durch Satzungsvorschrift hat die Gesellschaft sich die gemeinnützige Aufgabe gestellt, daß regelmäßig ein sehr erheblicher Teil des jährlichen Geschäftsergebnisses der Allgemeinheit dienenden gemeinnützigen Einrichtungen und Zwecken überwiesen werden muß.

Die Gesellschaft betreibt die **Feuer-Versicherung**, die **Einbruchsdiebstahl-Versicherung** und die **Wasserleitungsschäden-Versicherung**.

Zur Aufnahme von Versicherungsanträgen bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mit ihren hervorragenden Garantiemitteln empfehlen sich die Agenturen und Generalagenturen der Gesellschaft unter Zusicherung promptester Regelung der Schadenfälle.

Darmstadt, den 1. Juni 1917.

5181 **Die General-Agentur.**

Suche per 15. Juli ein ordentl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit. **Frau E. Datz**, Seltersweg 23. 5072

Braves Mädchen zum 1. September für Küche und Haus gesucht. **Frau Wehn**, Alicestraße 17. 5123

Tüchtiges Mädchen für Küche und Haus gesucht. **Frau Prof. Pfeiffer**, 5185 Liebigstraße 38.

Mädchen f. Hausarbeit sofort, sowie 5190 **Mädchen für Küche** zum 1. August gesucht. **Säuglingsheim.**

Ordtl., tücht. Mädchen das auch etwas im Garten mithelfen kann, von Beamtenfamilie auf dem Lande sofort gesucht. Schriftliche Angebote unter 5200 an den Gieß. Anz.

Zuverlässige Person zum Zeitungstragen gesucht. 04294 **Walltorstraße 21.**

Zuverlässige Laufdfrau oder Laufmädchen gesucht. 04300 **Löberstraße 26, I.**

Kaninchen
Jap. u. gr. Silber, Jungtiere, u. einen schönen Kaninchenstall zu verkaufen. **Topp**, Troidorfer Straße 10. 04302

Wundsch. Zuchthahn zu verk. **Seltersweg 40.** 04295

Neue Badewanne mit Ofen zu verkaufen. 04296 **Seltersweg 40.**

Gelegenheitskauf.
Vertiko, Büfett, vollständige Wohnzimmer-Einrichtung, elegante Plüsch-Garnitur, (Sofa, 6 Sessel), Tische, Kommoden, einfacher Kleiderschrank, Trumeauspiegel, Spiegel, Bilder, Waschtisch mit Marmorplatte, Chaiselongue, elegante Flurgarderobe, Kinder-Sitz- u. Liegewagen, Etagèren, Pianino preiswert zu verkaufen bei **Kratz, Brandgasse 8.**

Dauernden Verdienst finden Personen jed. Berufes auch Frauen u. Kriegsinvaliden, durch Uebernahme der Vertretung alt. Privatkrankenkasse. (Auch im Nebenberuf.) Näheres unverbindlich d. Bezirksdirektion **Adolf Schäkler, Ludwigshafen a. Rh.** 5257 ss

Wiese oder Grasstück zu pachten gesucht. Schriftl. Angeb. unt. 04303 a. d. Geschäftsstelle des Gieß. Anz.

Pens. Beamter, evgl., 44 J., schuldl. gesch., 2 Knaben 12–15 J., sucht Bekanntschaft zwecks Heirat. Hübsche Erscheinung u. tadelloser Charakter Bedingung. Schriftl. Angebote unter 04279 an den Gießener Anzeiger erbeten.

Verloren.
1 gebr. großes schw. Wachstuch auf dem Wege vom Philosophenwald—Wiesenweg—Schulstraße verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei **J. Pfeffer**, Marktplatz. 5290

Verloren auf dem Wege Liebigstraße bis Bahnhof ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Abzugeben gegen gute Belohn. **Liebigstr. 33, III.** 04304

Zur
Mund- und Zahnpflege
empfehle
Zahnbürsten, Zahnpasten, Zahnseife, Zahnpulver und Zahnseide, sämtliche Mundwässer.
Mediz.-Drogerie „Zum Kreuzplatz"
Kreuzplatz 9. 5077

Stellenangebote

Jüngerer **Bäckergeselle** sofort gesucht. 5144 **Bäckerei Bende**, Bahnhofstraße 12.

Junger Bäckergehilfe gesucht. 5229 **Neuen Bäue 6.**

Zuverl. Arbeiter, der im Sägereibetrieb bewandert ist, sofort gesucht, evtl. auch Kriegsinvalide. **Bramm & Harries**, 5227 Wieseck.

Jüngerer Arbeiter gesucht. 04301 **Koch**, Kaiser-Allee 36.

Lehrling oder jüngerer Commis zum baldigen Eintritt gesucht. 04292 **Gebrüder Schwan.**

Tüchtiger Fuhrmann zum baldigen Eintritt gesucht. 04291 **Gebrüder Schwan.**

Gartenarbeiterin für dauernde Beschäftigung gesucht. 04242 **Rud. Weber**, Gärtnerei.

Köchin die firm in Kriegsküche, Einmachen usw., auch Hausarbeit übernimmt, in Offiziers-Haushalt, 1–2 Pers., z. 1. 8. in Gießen gesucht. Bild, Zeugnisse an 4645 **Frau Hauptmann König**, Garmisch, Oberbayern, Sonnenstraße 150.

Gesucht tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen, das kochen kann, auf Mitte oder Ende August. Vorzustellen abds. von 7–9 Uhr bei **Frau Bänsinger jun.**, 04283 Ludwigstraße 73.

Zimmermädchen gesucht. 04278 **Hotel Prinz Carl, Gießen.**

Wir suchen einen zuverlässigen, tüchtigen
Nachtwächter (auch Kriegsbeschädigter)
für unser Werk **Nidda** (Oberhessen). 5220D
Firma J. Himmelsbach, Nidda (Oberhessen).

Gesucht erfahrener Landwirt
zur Bewirtschaftung eines Hofgutes von zirka 40 Morgen in der Nähe von Gießen für sofort. Verheiratete und Militärfreie bevorzugt. Schriftliche Angebote mit Ansprüchen und Referenzen erbeten unter 5235 an den Gießener Anzeiger.

Suche für 1. od. 15. August **tüchtiges Mädchen** für Küche und Hausarbeit. **Frau Prof. Watzinger**, 04290 Gr. Steinweg 23, I.

Wegen Krankheit meines Mädchens für die Küche zur Aushilfe **Tagesmädchen** od. **Frau** gesucht. 5253 **Loh**, Hinter der Welt-Anl. 11.

Tüchtiges, ordentliches **Mädchen** gesucht. **Zahnarzt Motz**, Seltersweg 81. 5170

Ordentl. Dienstmädchen sofort gesucht, evtl. später. 5254 **Felsenkeller.**

Ein tüchtiges, braves **Mädchen** für Küche und Haus auf sofort od. 1. August in kleinen Haushalt gesucht. 04282 **Frau Max Friedberger**, Süd-Anlage 5.

Dienstmagd od. Taglöhnerin für Landwirtschaft gesucht. 04299 **L. Spieß**, Mittelweg 7.

Laufmädchen oder Lauffrau gesucht. 04305 **Zigarrengeschäft Sonntag**, Sonnenstraße 10.

Stellengesuche

Kautionsfähiger Mann, 49 Jahre, sucht Stelle als Kassier, Kassenbote oder ähnlichen Vertrauensposten. Gefl. Angeb. unter 04290 an den Gießener Anz.

Fräulein (19 Jahre) mit guter Handschrift, das schon auf einem Bureau tätig war, sucht Stellung. Schriftl. Angeb. u. 04262 a. d. Gießener Anzeiger.

Junge Dame, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreib., u. all. Kontorarb. vertraut, selbständ. Korrespond., sucht pass. Stelle per 15. August in Gießen od. Umg. Schr. Angeb. u. 5223 a. d. Gießener Anzeiger.

Verkäufe

Mutterhase mit Jungen preiswert zu verkaufen. **Brandgasse 5.**

1 erstklassiger Silberhase mit 5 Jungen und 1 Sitz-Liegewagen zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Geschst. d. G. A. 04271

Kombinierte fahrbare Kreis- und Bandsäge mit 15-PS-Benzin-Motor preiswert zu verkaufen. **L. Süsskind**, Frankfurt a. M., 5280D Taunusstr. 47.

Kaufgesuche

Himbeeren und Johannisbeeren kauft in jeder Menge **Konditorei Amend**, Bahnhofstraße 66. 04301

Gut erhaltenes **Klavier** zu kaufen gesucht. Schriftl. Ang. unter 04288 a. d. G. Anz.

Verschiedenes

3½%ige Vilbeler Stadtobligationen.
Bei der am 26. Juni 1917 vorgenommenen Verlosung wurden die nachstehenden Nummern gezogen:

Lit.	Nr.	mit	Mk.
A.	19	mit	1000 Mk.
B.	17	"	500 "
B.	38	"	500 "
C.	39	"	200 "
C.	35	"	200 "
C.	45	"	200 "
C.	25	"	200 "
C.	58	"	200 "

Die Rückzahlung erfolgt am 1. Oktober 1917 und zwar entweder bei der Stadtkasse Vilbel, bei der Dresdener Bank in Frankfurt a. M. oder bei dem Bankhaus J. Grünewald in Gießen. Die Verzinsung vorstehender Obligationen hört am 1. Oktober 1917 auf.
Vilbel, 28. Juni 1917.
Gr. Bürgermeisterei Vilbel.
J. V.: Lamp. 5289D

Empfehlungen

Feine Blusen u. Röcke, sowie **Kleider** werden angefertigt. Näh. **Seltersweg 22** I. Schokoladen-Geschäft. 04286

Schirme
Alle Reparaturen schnell und preiswert
Gebrüder Waag
Schirm-Fabrik
Gießen, Seltersweg Nr. 58

Mehr Gemüse!
Das Buch für Gartenfreunde, spart Arbeit, erhöht den Ertrag. Gegen Einsendung von 45 Pf. in Marken. — Samenpreisliste kostenlos —
Adler & Co / Erfurt

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Freundschaft und Anteilnahme, die uns in diesen schweren Tagen so wohl getan haben, sagt innigsten Dank

Clara Hepding geb. Schaub,
auch im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Hausen bei Gießen, im Juli 1917. 5284

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verluste unseres einzigen, hoffnungsvollen Sohnes, Bruders und Enkels, des

Pioniers Wilhelm Saalfeld

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und der Hessischen Tapferkeitsmedaille

im blühenden Alter von 21 Jahren, Herrn Pfarrer Scriba für die trostreiche Grabrede, dem Kriegerverein Wetterfeld, dem Lazarett Laubach, seinen treuen Kameraden, Herrn Lehrer Styler und den Schülern für den ergreifenden Gesang und der ganzen Gemeinde für die reichen Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege unseren besten Dank.

5263

In tiefem Schmerz:
Familie Saalfeld.

Café Amend

Heute Mittwoch, 8 Uhr:

Familien-Konzert

Marie Schäfer
Hans Gravelius
z. Zt. auf Urlaub
Verlobte

Lich (Oberhessen). Frankfurt a. M.
Juli 1917. 5348

Frauenverband des deutschen Luftflottenvereins

Ortsgruppe Gießen.

Die zweite ordentliche Mitglieder-Versammlung findet am **Donnerstag, den 12. Juli, 4½ Uhr, Brandplatz 4, II** (Geographisches Institut) statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Rechnungsablage.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Austeilung von Vereinsbroschen als Anerkennung für Werbetätigkeit.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder werden höflich dazu eingeladen und gebeten, recht zahlreich zu erscheinen.

5186 **Der Vorstand.**

Eisenbahn-Konsum-Verein Gießen

E. G. m. b. H.

Ordentl. Generalversammlung

am **Samstag, den 21. Juli 1917, abends 8½ Uhr,** im Unterrichtszimmer auf dem Bahnhof Gießen, Eingang vom Verkehrsamt aus.

Tagesordnung:

1. Bekanntgabe des Berichts des Verbandsrevisors.
2. Ersatzwahlen zum Aufsichtsrat und Vorstand.
3. Sonstiges.

Gießen, den 9. Juli 1917. 5258

Der Aufsichtsrat:
Zimmermann, stellvertretender Vorsitzender.

Giessener Hausfrauen-Verein

Kern-Sammelstelle

Gut gereinigte und getrocknete Kerne können jeden **Montag** und **Donnerstag** nachm. von 5—7 Uhr in der Geschäftsstelle, Mäusburg 5, abgegeben werden.

Für das Kilogramm Steinobst-Kerne werden 10 Pfg.
" " " Kürbis-Kerne " 15 "
" " " Zitronen- u. Apfelsinen-Kerne 35 "
vergütet. — Das Geld wird sofort ausbezahlt.

Pfirsich-Kerne werden weil unverwendbar, **nicht** angekauft.

5236 **Die Vorsitzende.**

Die allein praktische Tasche für

Lebensmittelkarten,

weil fächerartig hergestellt und so alle Karten, selbst für den größten Haushalt, geordnet fassend, erhalten Sie bei 4790 **J. Weinert,** Neuenweg 9.

Hühnerfutter
Kückenfutter
Vogelfutter
empfiehlt
Ad. Plack,
Neuen Bäue. Tel. 568.

Das Damen-Friseurgeschäft Kaplansgasse 27
empfiehlt sich im Kopfwaschen, Frisieren, Ondulieren, Manikure, sowie Anfertigen sämtlicher Haararbeiten. Große Auswahl in Zöpfen, Haarschmuck, Parfümerien usw. Ankauf von ausgekämmtem Haar. 04094

Amateur-Photographie

Photogr. Apparate

Feld-Kameras —— Klapp-Kameras
größte Auswahl!

Photogr. Bedarfsartikel

wie

Platten, Packfilm, Rollfilm, verschied. Fabrikate.

Bromsilber-, Gaslicht-, Celloidin-, Aristo-, Matt-Albumin- | **Papiere und Postkarten**

Photogr. Alben, Aufklebe-Kartons, Passepartouts usw. empfiehlt

Mediz.-Drogerie „Zum Kreuzplatz“
Kreuzpl. 9 Spezial-Photohaus Kreuzpl. 9.

Original-Gemälde

Kunst-Handlung Hirz

Seltersweg 22.

== Besichtigung erbeten. ==

4794

Das erste Kriegsgebot:

In der Kriegswirtschaft darf kein verwendbares Stück unbenutzt bleiben

.... auch **jede alte Uniform** kann heute **nutzbringend verwertet** werden.

Bringt alle Uniformen zur Altkleiderstelle!

Korn-Ernte-Versteigerung.

Das Korn auf den von mir seither verpachteten Grundstücken Flur 21 Nr. 118—123=9796 Quadratmeter=3,8002 Morgen in der mittelsten Gewann am Wiesecker Weg links und Flur 24 Nr. 18=11410 Quadratmeter=4,564 Morgen am Badeburger Fußpfad links am Flutgraben, zusammen 21146 Quadratmeter=8,4572 Morgen wird auf dem Halm am Freitag den 13. Juli 1917, nachmittags von 4—5 Uhr, einzeln öffentlich meistbietend versteigert. Zusammenkunft am Wiesecker Weg links an den Aepfelbäumen vor Wieseck.

Auch das Land steht zum Verkauf zur Verfügung.

5261 **Joh. Georg Pfaff I.,** Goethestraße 69 p.

Dörrgemüse-Verteilung.

Von **Dienstag, den 9. ds. Mts.** ab gelangt in den Kleinhandelsgeschäften das auf den Bezugsabschnitt **Nr. 13** Lebensmittelkarte bestellte **Dörrgemüse** zur Ausgabe. Das Pfund kostet **1,60 Mk.**, auf jeden Bezugsabschnitt entfällt **1/2 Pfund.**

Gießen, den 9. Juli 1917.

Der Oberbürgermeister: **Keller.** 5265B

Nachstehende Bekanntmachung des Großh. Kreisamtes bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Gießen, den 6. Juli 1917.

Der Oberbürgermeister.
Keller.

Bekanntmachung.

Betr.: Den Verkauf von Wintergerste.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großh. Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Durch die Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (Reichsgesetzblatt Nr. 117, Seite 507) ist bestimmt worden, daß der **gesamte** Ertrag an Gerste der Beschlagnahmung unterliegt.

Um etwaigen Zweifeln zu begegnen, machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die **Wintergerste**, deren Ernte jetzt im Gange ist, von den Landwirten in der eigenen Wirtschaft weder verfüttert, noch in anderer Weise verwendet werden darf. Der Verkauf darf nur für Rechnung der Reichsgetreidestelle durch unsere Kommissionäre, die Firma Vereinigte Getreidehändler, G. m. b. H., in Gießen, vorgenommen werden und zwar zum Preise von 270 Mk. pro Tonne, wozu noch die Druschprämien hinzukommen. Diese betragen:

für Lieferung vor dem 16. August 1917 = 60.— für die Tonne
" " " " 1. Sept. " = 40.— " " "
" " " " 1. Okt. " = 20.— " " "

Vorstehendes ist alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und dabei darauf hinzuweisen, daß diejenigen Landwirte sich strafbar machen, die eine anderweitige Verwerung vornehmen sollten.

Gießen, den 4. Juli 1917.

Großh. Kreisamt.
J. V.: v. Grolman. 5266B

Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden
Errichtet 1831 — **Hochbau** — Verpflegungs-Anstalt — **Tiefbau** — Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.
—— Gleichberechtigt mit den Königl. Preuß. Baugewerkschulen. ——

Deutsch-Baltische Gesellschaft

Mittwoch, den 18. Juli, abends 8½ Uhr, in der neuen Aula

Vortrag

Zur Lage in Rußland

von Rittergutsbesitzer Silvio Broedrich aus Kurland.

Eintrittskarten zu M. 2.— (numer.), zu M. 1.— u. 50 Pf., im Vorverkauf bei den hiesigen Buchhandlungen und abends an der Kasse. 5286

Vermietungen

Hochherrschaftlich eingerichtete Wohnung,
9 Zimmer, Ecke Bahnhofstraße—Aliceestraße, 1. St., zu vermieten. Näh. Bureau Bahnhofstraße 65. 5216

6 Zimmer

Ost-Anl. 40, Erdgeschoß, schöne neuzeitl. einger. **6-Zm.-Wohg.,** m. Zub., Badez. u. Gartenant. z. 1. Okt. l. J. z. verm. Näheres durch **K. Seipel,** Liebigstr. 13.

Plockstr. 5
elegante 6-Zimmer-Wohn. 1. Oktober zu vermieten. 5203] Rinn, Ost-Anlage 12.

Sch. 5-Z.-W. m. Balk., Badez., Bleichpl. **p. 1. Okt. bill. z. vrm.** Schiffenb. Weg 43. Näh. 45 p.

6-Zm.-Wohg. (Mans.) z. verm. Näh. Goethestr. 54 p. [04289

5 Zimmer

Eleg. 5-Zim.-Wohng. m. Bad, 1. St., Gas, elektr. Licht, Balk., Veranda, warm. Wasser, Linoleumfußböden usw. für 1. Oktober zu verm. 4936
Eim, Friedrichstr. 14, I.

Wilhelmstr. 39
2 neuzeitlich eingerichtete **5-Zimmer-Wohnungen** zufolge Versetzung zu verm. Näh. **Liebigstr. 83** im **Laden** und **L. Altheil,** Telef. 230. 5302

Mansarde, 5 Zimmer, mit allem Zubehör, zum 1. Okt. zu verm. **Ludwigstr. 40.** 5407

4 Zimmer

4-Zimmer-Wohnung i. 3. Stock per 1. Oktober zu vermieten. 5005 **Kaiser-Allee 5.**

Stephanstr. 44
1. Stock, **4 Zimmer,** Bad, mit Balkon, zu verm. Näheres **Löberstraße 10 p.** 5042

Bahnhofstr. 26, II 4-Zim.-Wo. m. Gas, elektr. Licht z. verm. Auskunft das. Hinterh. [5081

Gabelsbergstr. 1
Schöne 4-Zimmer-Wohn. per sofort **evtl.** später zu vermieten. 5197
Rinn, Ost-Anlage.

Goethestr. 48, 1 Tr. hoch
freundliche 4-Zm.-Wohng. z. 1. Okt. z. verm. Näh. Goethestraße 48, II. 5267

3 Zimmer

Mansarde, 3 Zm.-Wohg. m. Gas, per 1. Aug. od. später zu vermieten. Näheres Kroftdorfer Straße 21. 04212

Verschiedene

Roonstrasse 6
6-Zimmer-Wohnung.
Roonstrasse 10
5-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 5070
Ludwigstraße 28.

4—5-Zimmer-Wohnung,
gegenüber dem Bot. Garten, zu 480 Mk. zu vermieten an ruh. Leute ab 1. August. 5022
Th. Brück, Brandplatz.

Wilhelmstr. 6 II ist 4-Zim.-Wohnung, Badekammer, desgleichen **Friedrichstr. 151** 5-Zimmer-Wohnung, Badekammer und Zubehör zu vermieten. Näheres **Frankfurter Strasse 29.** 4284

Frdl. 3—4-Zimmerwohn. zu verm. **Wilhelmstr. 3, II.** 5177

Schott'sche Weinst. m. Laden u. Zubeh., auch z. i. anderen Geschäft geeig., mit od. ohne Wohng. zu verm. Näh. das. 1. Stock. 5176

Zimmer m. u. ohne Pension f. jede Zeitdauer z. verg. 04207 **Seltersweg 40.**

Möbl. Zimmer

Pension Brand! Neuen Bäue 22 (Bellevue) Zim. m. u. ohne Verpfleg. f. jede Zeitdauer. Mittag- u. Abendtisch. Elektrisch Licht. Bad. Tel. 1085. [1687

Pens. Minerva, Wetzlarer Weg 15
Bestempfohlene vornehme **Familienpension.**
Schön möblierte Zimmer mit voller Pension.
Vorzügliche Küche, elektr. Licht, Bad. Telef. 819. [04180

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer in freier Lage z. vm. 04202 **Wetzlarer Weg 17 p.**

Schön möbl. Zimmer mit voller Pension zu vermieten. 04231 **Bleichstraße 13, I.**

Eins. möbl. Zimmer z. verm. Näh. **Goethestr. 50,** Mans. 04217

Läden u. dgl.

Stallung u. Scheune
zu vermieten. 5016
Brück, Schloßgasse 16.

Mietgesuche

Wohnung v. 5-7 Zimmern, in guter Lage, m. allem Komfort und Gartenanteil gesucht. Haus zum Alleinbewohnen bevorzugt. Eventl. Kauf.
Angebote unter 5244 an den Gießener Anzeiger.

Schöne 4—5-Zimmer-Wohnung
gesucht. Angeb. unter 04298 an den Gießener Anzeiger.

Gesucht per 1. Oktober, evtl. früher, eine **größere 2- oder 3-Zim.-Wohnung** von kleiner Familie. Südl. Stadtteil bevorzugt. Schr. Ang. u. 04273 a. d. Gieß. Anz.

Grösseres Lager
wenn möglich in der Nähe des Bahnhofs, für sofort auf längere Zeit **zu mieten gesucht.** 5252
Genossenschaft für Häute- und Fettverwertung
Kroftdorfer Straße 115.

Verkäufe

Ein 14 Monate alter **Deutscher Riesen-Rammler** prima Abstammung, zirka 13 Pfd. schwer, gegen jungen R.-Scheck-Rammler zu vertauschen, evtl. auch zu verkaufen, sowie einige **Mutterhasen** mit u. ohne Jungen verkauft **W. L., Leihgesterner** Kirchstraße 17. 04281

Fast neuer Gasherd, 1 Bügeleisen und **Gaslampen** zu verk. 04287 Wilhelmstraße 11.

Mehrere
Gaslüster und Lyras
preiswürdig zu verkaufen. 5045 **Th. Brück,** Brandplatz.

3 Doppelsp.-Kastenwagen, Einsp.-Kippwagen, Pflüge, Ketten usw. zu verkaufen.
Herzberger.
Löberstraße 3. 04212

Kaufgesuche

Photograph. Apparate
gut erhalten, kauft **O. Noll,** Mäusburg 7. 5114

Benzol
kauft jede Menge gegen sofortige Kasse. **Edmund Holland,** Kroftdorfer Str. 16. Verkaufe eine schöne **Maschinenöl.** 04296

Zahle hohe Preise
für gebrauchte Möbel. Kaufe auch ganze Haushaltungen.
L. Rosenzweig, 04304
Gießen, Seltersweg 58 I.

Johannisbeeren, Stachelbeeren, Kirschen, Heidelbeeren
kauft täglich das 4937
Pädagogium,
Wilhelmstr. 16.

Verschiedenes

Paedagogium

(Höhere Privatschule Sexta — Oberprima)

Aufnahme neuer Schüler jederzeit.
Gute Erfolge.
Einjährigen-, Primareife-, Abiturienten-prüfung.
Durch den Besuch der Unterstufe genügen Kinder unt. 14 Jahren der gesetzlichen Schulpflicht. (Minist. Verfügung vom 13. V. 14.
Näheres durch
Direktor Brackemann,
Ludwigstr. 70, Fernr. 633

Einf., dopp. u. amerikan.
Buchführung
Stenographie, Maschinenschreiben, alle Handelsfächer lehrt gründl. durch geprüfte Lehrkr. u. Garantie ein. sich. Erfolges
Hermes Lehr-Institut
Gießen, Bahnhofstr. 60

Gründl. Unterricht in 5076
Maschinenschreiben
Stenographie
Buchführung
u. allen Handelsfächern.
Tages- u. Abendkurse
Kursdauer nach besonderer Vereinbarung.
Anmeldung täglich.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Franz Vogt & Co., Gießen
Goethestr. 32. Tel. 2001.

Lesebrillen
à 1.50 und 2.50 Mark bei **Uhrmacher Gg. Koch,** Mühlstr. 2, Ecke Bahnhofstr.

An- und Verkauf
von Antiquitäten, Möbeln, ganzen Einrichtungen, Alteisen, sowie allen von mir geführten Artikeln. 2241
Louis Rothenberger.

Schneiderin hat nocheinige Tage frei. Schriftliche Angebote unter 04233 a. d. Gießener Anzeiger.

Empfehlungen

Achtung.

Kessel Kessel
liefert sofort in jeder Größe und Menge in Guß u. Stahlblech, emailliert u. verzinkt, äußerst billig. Einige hundert Kessel am Lager. Größtes Spezialgeschäft am Platze.
Großes Lager in
Landöfen, Herden, Kesselöfen, Kesselrümpfen, Kochtöpfen, Waffeleisen und Kafferöstern
Wilh. Dürbeck Nachf.
Diezstraße 6. Teleph. 283

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen
100 Zigarett. Kleinv. 1,8 ₰ 1.70
100 " " 2 " 2.50
100 " " 4,2 " 3.20
100 " " 6,2 " 4.59
Versand nur gegen Nachnahme von 300 Stück an.
Zigarren prima Qualitäten v. 100 b. 200 Mk. p. Mille
Goldenes Haus Zigarettenfabrik
G. m. b. H.
KÖLN, Ehrenstrasse 34.
Telefon A 9068. P⁵¹D

Vereine

von 1861
u. Damenverein Gabelsberger
Philosophenwald
Samstag, den 14. Juli.
Treffpunkt: 5368
Ludwigsplatz 8¼ Uhr.

Der Beginn der **Fortbildungs-** und **Diktatkurse** wird noch bekanntgegeben.